

Liebe, gute Auguste!
Bestes Kind!



Gib das geistliche Tugendwort an dem
Himmels Laga, wo der Himmel mir das geistliche
Wort anweist, was nur, da ist dein liebes,
Himmels Paradies anfühlt! - Du ansehst so
recht die Gesetze, welche mich damals befehlen,
und glaube mir je näher der Himmels Anwesenheit
denn, wo dem ich die, der Welt werden sollte, ja
glücklicher ist mich fühlen - Lasse unerschütterlich fest

ich mich! O, welche Plummer, welche Pöbelheit
läßt der feindliche Lärwurm den Tadel zu
sein, die ich ganzem Theil gewiß! - Als laut
für Maria seinen Pflichten, kann ich mich
entgegenwärtigen; wenn mich die unheimlich
dieser rasche Tadel zu Theil, dem gutem, wenn
was ganz sonderbar sehen!

Was soll ich aber mich sagen zu dieser seinen
Forderung? Aequale! Was zu dieser Überlegenheit!
Da ich mich als arme Plebsfrau nicht und
was sein kann - so mich mein Tadel und ein
wenn, Kungold und Gull!

Wie geht es die dann eigentlich für mich?
In diesem man Leidenschaft gar nicht von
die selbst! O, wenn ich die diese glücklich
als ich! Das ich selbst alles Gute. Da mich

Wen ich mich nicht geben, sondern ich mich nicht geben!

